

Wahrheitssuche und Friedensliebe

Bhante Buddhapala, Mahabodhi KGF, Karnataka

Friede und Stabilität sind so nötig zu allen Zeiten. Erinnern wir uns daran, dass wir alle Frieden und Glück suchen. Auch wenn wir nicht direkt mit Krieg und Streit konfrontiert sind, erreichen uns jedoch mit Sicherheit deren Auswirkungen auf die eine oder andere Art. Nehmen wir an, es gibt Probleme in einem Teil der Welt zwischen zwei religiösen Gruppierungen, dann wird dies irgendwo von Menschen gespürt, die der entsprechenden religiösen Praxis folgen.

Da die Mehrheit der Menschen auf dieser Erde Anhänger einer Religion sind, spielen die Führer und Prediger eine immens wichtige Rolle, um den Frieden zu bewahren, und das ist eine grosse Verantwortung! Ich höre oft von unseren buddhistischen Gläubigen, dass die Leute auf einen religiösen Führer nur wegen seiner Ratschläge hören und das zeigt, was für einen wichtigen Stellenwert dieser in der Gesellschaft hat.

Der Gesegnete sagte: "Herrscher der Götter, es sind die Fesseln des Neids und des Geizes, die die Wesen gefangen halten, sodass, auch wenn sie den Wunsch hegen, ohne Hass, Feindseligkeit oder Feindschaft in Frieden zu leben, sie dennoch in Hass leben, einander ächten, mit Feindseligkeit, wie Gegner." *Dighanikaya Nr. 22*

Wenn ein religiöser Führer einen Originaltext liest, findet man nur Worte des Friedens und wenn dann doch Disharmonie die Oberhand gewinnt, hat dies mit unserer Beziehung zur Gesellschaft zu tun. Es ist höchste Zeit, dass jeder Gläubige andere Religionsgemeinschaften kennenlernt und mit ihnen ins Gespräch kommt. Man wird überrascht sein, dass bei allen fast die gleiche Friedensbotschaft gelehrt wird. Eine ganze Menge Missverständnisse und irreführende Propaganda können sich in Luft auflösen, wenn fruchtbare Gespräche geführt werden, mit einem Sinn für Toleranz.

"Alle Wesen zittern vor der Gewalt, alle Wesen lieben das Leben; sieh dich selbst in anderen, und töte nicht, verletze nicht." *Dhammapada 130*

Mit welchem religiösen Bekenntnis wir uns auch immer identifizieren, so bestehen wir als menschliche Wesen doch im Kern alle aus Körper und Geist, mit Empfindungen, Wahrnehmung und Bedingtheiten. Je nach geographischer Gegebenheit sehen wir weiss, braun oder schwarz, kurz oder lang aus, wir essen Brot oder Reis, aber anstatt dass diese äusserlichen Unterschiede zu einer Quelle von Uneinigkeit werden, sollten diese eine Quelle der Wertschätzung sein. Wir sollten gross von anderen denken.

In der heutigen Zeit haben wir damit begonnen, unsere Kulturen gegenseitig anzuerkennen, dank internationalem Engagement, aber wir brauchen eine tiefere Verbindung zueinander mit dem Verständnis, dass alle Menschen gleich sind. Verschiedene Religionen sind zu verschiedenen Epochen auf dieser Erde entstanden; bevor es Religionen gab, waren wir einfach nur menschliche Wesen. Warum besinnen wir uns nicht auf diese gemeinsame Wurzel, die wir alle miteinander teilen? Lasst uns immer jeden erst als menschliches Wesen

sehen, bevor wir versuchen herauszufinden, ob er Christ, Muslim, Hindu, Buddhist, Sikh, Jain etc. ist.

"Sprich niemals harte Worte, denn sie fallen auf dich zurück. Verletzende Worte bringen dir Leid, denn ein Verletzter schlägt zurück." *Dhammapada 133*

Ich ermutige alle Friedliebenden und jene, die sich dafür einsetzen, mit der Friedensarbeit fortzufahren, denn das wird sich auf Sie, auf die anderen rundherum und auf die ganze Erde auswirken! Wir atmen die gleiche Luft, benötigen Wasser und Nahrung.

Wir sind alle EINS!!

Mögen Sie alle glücklich sein
Mögen Sie alle in Sicherheit sein
Mögen Sie sich guter Gesundheit erfreuen
Mögen Sie das höchste Glück erlangen

Mit Metta - liebevollen Gedanken

Buddhapala Bhikkhu